Skript Hochfunktionaler Autismus

Bei erwachsenen Menschen, die unter hochfunktionalem Autismus leiden, sind zwar für den Fachmann Grundsymptome autistischer Störungen erkennbar, jedoch hat bei diesen Menschen eine weitgehend normale kognitive Entwicklung stattgefunden. Der Begriff „hochfunktional“ weist darauf hin, dass diese Menschen nicht intelligenzgemindert sind, keine anderen relevanten kognitiven Einbußen aufweisen und durchaus eine anerkannte, auch leitende Stellung in ihrem Beruf einnehmen können, ohne dass im Alltag autistische Symptome von ihrer Umwelt wahrgenommen werden.

Bestimmte Situationen oder Interaktionen werden jedoch von diesen Menschen anders verstanden als von Menschen, die nicht mit dieser Symptomatik zu tun haben. Dadurch geraten Menschen mit hochfunktionalem Autismus in kommunikative Missverständnisse, die wiederum zu inadäquaten Verhaltensweisen führen.

Durch ihre, in der Regel hohe Intelligenz, haben sie durchaus ein Bewusstsein von eigenen Schwierigkeiten bekommen und Ersatzstrategien entwickelt, die die Beeinträchtigungen selbst schon auffangen. Zum Beispiel haben sie soziale Regel erlernt und wissen, wie man sich bei Familienfeiern allgemein verhält (oder diese erfolgreich organisiert) oder bei Gesprächen Blickkontakt hält. So sind die Schwierigkeiten im sozialen Umgang mit anderen oft gar nicht erkennbar. Doch je stärker von einer Situation Flexibilität verlangt wird, desto eher werden Überforderungen deutlich, die dann als Stress wahrgenommen werden.

Die Hauptschwierigkeit besteht im automatischen, unbewussten „Sich-Hineinversetzen“ in andere Menschen. Im Gegensatz zu anderen müssen Menschen mit hochfunktionalem Autismus die verschiedenen Hinweisreize zeitintensiv erst „auslesen“ und bestimmen. Durch ihre Intelligenz sind sie aber durchaus in der Lage, die Gefühle und Gedanken anderer mit Hilfe von erlernten Regeln zu „erschließen“.

Eine weitere Schwierigkeit besteht für sie im Herausfinden eines angemessenen, richtigen Zeitpunktes für verbale Äußerungen und nonverbale Handlungen in sozialen Kontakten.

Viele Betroffene müssen bewusst simulieren, wie es ihnen in einer bestimmten Situation ergehen würde, um sich erfolgreich in andere „hineinzuversetzen“. In sozialen Begegnungen müssen viele Signale zugleich „verrechnet“ und in angemessene Handlungen umgesetzt werden, was den Betroffenen schwer fällt. So kann es auch vorkommen, dass sie die schlechte Verfassung anderer erst spät mitbekommen und nicht angemessen darauf reagieren können.

Freundschaften werden oft von Betroffenen eher als „Geschäftsbeziehungen“ geschildert, die dem Austausch von Wissen oder Sachinhalten dienen oder aus konventionellen Gründen geführt werden. „Freunde“ werden oft in großen, mehrmonatigen Abständen getroffen.

Bei Partnerschaften wird von hochfunktionalen Autisten eher Wert gelegt auf das Pflegen je eigener spezifischer Interessen als auf gemeinsame Unternehmungen und gemeinsames (beglückendes) Erleben.

Ein wichtiger und angenehmer Aspekt ist, dass Menschen, die vom hochfunktionalen Autismus betroffen sind, in aller Regel nicht lügen, sondern ehrlich sind. Sie zeichnen sich

aus durch Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Genauigkeit. Einmal eingegangene Verabredungen werden eingehalten.

Kritik oder Verbesserungsvorschläge sind ihnen sehr willkommen, weil diese ihnen helfen, sich zu verbessern und sich angemessener zu verhalten. Eigene, von Menschen mit hochfunktionalem Autismus geäußerte, Kritik kann allerdings von anderen als Kritik an der jeweiligen Person verstanden und von dieser als beleidigend, abwertend und kränkend erlebt werden. Aber auch, wenn eine Äußerung sehr kritisch und vielleicht unfreundlich, verletzend oder abwertend klingt, geht es doch in aller Regel um die angesprochenen Sachinhalte und nicht darum, die kritisierte Person zu kränken.

Sprachliche Kompetenzen sind bei den Betroffenen oft (sehr) gut ausgebildet. Eine besondere Herausforderung jedoch stellen übertragene Bedeutungen dar, wie sie bei Ironie, Metaphern, Sprichwörtern und Redewendungen, aber auch bei Comics und Cartoons zum Ausdruck kommen. Die übertragenen Bedeutungen sind nicht ohne weiteres aus dem buchstäblichen Bedeutungsgehalt ersichtlich, sondern müssen erst erschlossen oder erklärt werden und werden im Bildbereich oft nicht erkannt. Neben einem nicht besonders ausgeprägten Verständnis für nichtsprachlich vermittelte soziale Signale (Gestik, Mimik, Blick) ist auch das Verständnis für sprachlich vermittelte soziale Signale (Ironie, Witze, Metaphern, Redensarten) nicht besonders ausgeprägt. Gelegentlich kann es auch zu Sprachverständnisschwierigkeiten kommen. Auch bestehen Schwierigkeiten bei „Gebrauchsanweisungen“ oder dem Erkennen technischer Zusammenhänge.

Nonverbale Kommunikation bereitet vielleicht die meisten und größten Schwierigkeiten für Menschen mit hochfunktionalem Autismus. Starke mimische Ausdrücke (Weinen, Lachen) sind sehr gut erfassbar. Jedoch sind sonstige Äußerungen aus dem Bereich Mimik, Gestik und Körpersprache nur schwer verständlich. Ebenso schwer ist für Betroffene die eigene Produktion passender und angemessener Köpersignale. Problematisch können hierdurch auch solche Alltagsphänomene wie körperliche Umarmungen (und weitere Signale in ähnlichem Kontext mit folgender inadäquater Responsivität) werden.

Menschen mit hochfunktionalem Autismus haben einen sehr hohen Bedarf an regelmäßigen Strukturen und regelmäßigen Abläufen. Dazu gehören klare Rahmenbedingungen im Alltag und am Arbeitsplatz. Sie haben oft auch eine besondere Ordnungsvorliebe. Jede kleine Veränderung dieser Ordnungen und Abläufe wird sofort registriert und korrigiert.

Geräusche werden von Betroffenen oft als unangenehm empfunden oder als übermäßig laut. Ebenso wird eine ausgesprochene Berührungsempfindlichkeit (unangenehm, qualvoll) benannt oder eine Überempfindlichkeit bei verschiedenen anderen Sinneseindrücken (Düfte, Geruch, Geschmack).

Auch zeigen sich motorische Ungeschicklichkeiten verstärkt bei Menschen mit hochfunktionalem Autismus.

Weiterführende Literatur: Vogeley, Kai (2012): Anders sein. Asperger-Syndrom und Hochfunktionaler Autismus im Erwachsenenalter. Weinheim, Basel: Belz

Wenn Sie mit jemandem darüber reden möchten, steht Ihnen Pfr. Maas hierfür zur Verfügung.